



kyBouncer im Klassenzimmer

Seit einem Jahr ist der Siegeszug der trampolinartig federnden Gesundheitsmatten an Österreichs Schulen nicht mehr zu stoppen.



Derzeit wird im Rahmen eines innovativen Projekts mit Unterstützung des Wiener Stadtschulrats, des Technikum Wien und des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Wien der positive Einfluss des kyBouncer auf die körperliche Fitness, das Wohlbefinden und den Lernerfolg von SchülerInnen wissenschaftlich untersucht.

Vor gut einem Jahr setzte die kleine aber innovative Hauptschule in Höchst/Vorarlberg als erste Schule Österreichs mit dem kyBouncer zum Höhenflug an – und wurde damit zum Vorreiter des österreichweit beobachtbaren Trends hin zu mehr Gesundheitsbewusstsein im österreichischen Schulsystem.

"Die Probleme, die mit dem passiven Sitzen an oft ergonomisch ungünstigen Arbeitsplätzen einhergehen, sind mittlerweile weitgehend bekannt und unbestritten", skizziert Mikael Muegge, CEO der kybun Marketing & Trading AG, die derzeitige Situation an Österreichs Schulen, "doch erst mit dem kyBouncer gibt es eine echte Alternative zum Unterricht im Sitzen, eine Möglichkeit, mehr Bewegung in den Schulalltag zu integrieren, ohne den Wissenserwerb zu beeinträchtigen. Im Gegenteil: aktuelle Studien zeigen, dass moderate Bewegung beim Lernen Konzentration und Aufmerksamkeit fördert."

Den positiven Einfluss des kyBouncer im Unterricht bestätigt auch Mag. Dr. Hubert Kopeszki, Direktor des Wiener Goethe Gymnasiums, in dessen Schule die kybun-Gesundheitsmatten bereits seit März 2009 im Einsatz sind.

Denn trotz anfänglicher Skepsis wurde der Unterricht im Stehen (eine Einheit pro Tag) von allen Seiten – SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen – sehr rasch begeistert aufgenommen. Überzeugt von den Vorteilen entschloss sich Mag. Dr. Kopeszki, gemeinsam mit dem Wiener Stadtschulrat die Durchführung eines ehrgeizigen Projekts an seiner Schule zu ermöglichen.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Anton Sabo, Fachhochschule Technikum Wien/Institut für Sports-Engineering & Biomechanics, und Dipl.-Psych. Dr. Sabine Würth, Zentrum für Sportwissenschaft der Universität Wien, werden derzeit die Auswirkungen des kyBouncer im Unterricht mithilfe psychologischer und Koordinationstests wissenschaftlich untersucht.

"Unser Ziel ist es, den Schulalltag so gesund wie möglich zu gestalten und den SchülerInnen eine Ausgleichsmöglichkeit zum erwiesenermaßen ungünstigen, stundenlangen Sitzen zu geben. Meiner Ansicht nach ist der kyBouncer dafür hervorragend geeignet",